

Medienmitteilung – Motion «Kriens in finanzieller Not – Kooperationen als Chance»

Im Gegensatz zu den meisten anderen Gemeinden konnte die Rechnung 2021 der Stadt Kriens nur gering besser als budgetiert abgeschlossen werden und es resultierte ein Defizit von rund 1 Mio. Franken. Entsprechend ist Handlungsbedarf angesagt.

Im Planungsbericht «Stadtfinanzen im Gleichgewicht» sind vier Säulen für Massnahmen angegeben. In der vierten Säule geht es um die Anpassung von Strukturen. Eine Möglichkeit in dieser Säule sind Kooperationen mit anderen Gemeinden.

Im Jahresbericht 2021 wird die Interkommunale Zusammenarbeit erwähnt. Seit 2013 wird das Ziel der Prüfung von verschiedenen Zusammenarbeitsformen unter den Gemeinden der Agglomeration gestützt auf den Schlussbericht der Projektsteuerung Starke Stadtregion Luzern und das Arbeitspapier von Luzern Plus (K5) verfolgt. Die Stadt Kriens hat bereits Kooperationsfelder (Wasserversorgung, Musikschule, Sportstätten und Gesundheit) definiert. Trotz der Verfolgung des Zieles seit 2013 und der Definition der Kooperationsfelder ist eine konkrete Planung oder Umsetzung in diesen Kooperationsfeldern oder in anderen Bereichen nicht erkennbar.

Der Kanton Luzern hält die Interkommunale Zusammenarbeit für ein wichtiges Element der Gemeindeentwicklung und unterstützt diese durch kantonale Mittel. Um die Unterstützung des Kantons Luzern für Projekte zu erhalten, müssen gewisse Kriterien erfüllt sein. Mit diesem Angebot unterstützt der Kanton innovative Projekte bei der interkommunalen Zusammenarbeit. Solche Chancen soll die Stadt Kriens nutzen.

Aus diesen Gründen fordert der Einwohnerrat der Jungen Mitte Kriens, Beda Lengwiler, der Stadt Kriens in einer Motion folgendes:

«In einem Planungsbericht sollen anhand einer systematischen Auslegeordnung konkrete Massnahmen aufgezeigt werden, wie für die Stadt Kriens dank Kooperationen mit Nachbargemeinden finanzielle Entlastungen möglich sind.»